



BAYERISCHER LANDTAG

GUDRUN BRENDEL-FISCHER, MDL  
STV. CSU-FRAKTIONSVORSITZENDE

Abgeordnete Gudrun Brendel-Fischer · Tannenbach 5 · 95500 Heinersreuth

Maximilianeum.  
81627 München  
Telefon 089 4126-2576  
089 4126-2279  
Telefax 089 4126-1138

**Bürgerbüro:**  
Eduard-Bayerlein-Str. 5  
95445 Bayreuth  
Telefon 0921 76430-26  
Telefax 0921 5606424  
g.brendel-fischer@t-online.de  
www.brendel-fischer.de

02. Juli 2015

## **MINT-Bildung mit der Tongrube**

Heinersreuth/Mistelgau. Wie die Bayreuther CSU-Landtagsabgeordnete Gudrun Brendel-Fischer mitteilt, wird der von ihr eingebrachte Vorschlag, die weitere Entwicklung der Tongrube Mistelgau stärker mit dem Urweltmuseum in Bayreuth und dem Projekt MINTphimal des Schulamtes zu vernetzen vom Kultusministerium aufgegriffen. Staatsminister Dr. Ludwig Spaenle sagte jetzt seine Unterstützung zu dieser sinnvollen Zusammenarbeit zu und signalisierte dies auch den Verantwortlichen des Museums für Mensch und Natur, zu denen die Bayreuther Einrichtung gehört. Vorausgehend hatte es Gespräche der Abgeordneten mit Schulamtsdirektorin Marina Lindner und dem Leiter des Urweltmuseums Prof. Rabold gegeben.

Es wurde vereinbart, dass das Urweltmuseum Oberfranken die jeweiligen wissenschaftlichen Grabungsflächen durch einen Bauzaun vor unbefugtem Vertreten und Raubgräbern schützen wird. Ansonsten kann das bei Privatsammlern beliebte Graben und Fossiliensammeln im bereits durch das Urweltmuseum abgesehenen Gelände durch die Gemeinde gestattet werden. Die Fossilfunde - vor allem größere - und Wirbeltiere müssen allerdings dem Urweltmuseum vorgezeigt werden

„Dass die neue Personalstelle und die bereitgestellten Sachmittel stärker auch mit der Tongrube und der MINT-Bildung dienenden Aktivitäten mit Schülern in Verbindung gebracht werden, sehe ich als großen Mehrwert für alle Beteiligten“, so Brendel-Fischer. Es sei der ausdrückliche Wunsch des Kultusministeriums eine koordinierende Mitwirkung der neuen Mitarbeiterin am Urweltmuseum am MINT-Konzept zu erreichen.

Ein Besucherzentrum im Stile einer Urwelt-Erlebnisgrube schwebt derzeit weder der Gemeinde Mistelgau noch dem Landkreis vor. Von daher kann die neue Kooperation momentan eine gute Alternative sein.